

sprechen früher und auch jetzt nicht hält und nach wie vor weiter an Privatleute verkauft. In neuerer Zeit versieht sie Papierservietten in Hotels mit der eigenen Trauringreklame.

Wir bitten, von diesen Bekanntmachungen, die sich anscheinend in nächster Zeit häufen werden, Vormerkung zu nehmen und sie an geeigneter Stelle im Geschäft aufzuhängen, damit sie jederzeit bei Empfang von Offerten und bei Besuchen von Reisenden zur Hand sind und in Erinnerung bleiben.

Warnung. Wir haben Veranlassung, vor einem gewissen Paul Rölle, Dresden-A., Moritzstr. 6, zu warnen. Dieser versucht auf Grund von Rechnungen verschiedener

Uhrengroßhandlungen Waren oder Kredit zu erhalten. In verschiedenen Fällen ist es ihm gelungen, bei Obermeistern von Innungen usw. Geldbeträge von 12 bis 15 Mk. zu bekommen. Es handelt sich um einen Schwindler, vor dem wir hierdurch warnen. Paul Rölle ist ein großer, schlanker Mensch, blond, trug Gabardine-Anzug, am rechten Zeigefinger hat er eine Muskelzerreißung. Er spricht rheinischen Dialekt.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher
(Einheitsverband)

Geschäftsstelle Halle (Saale), Mühlweg 19
W. König, Verbandsdirektor



AN DIE DEUTSCHEN UHRMACHER

Liebe Kollegen! Seit einigen Monaten haben wir wieder ein Bild über den wirklichen Stand unserer Geschäfte, und mancher von uns wird es gemerkt haben, daß er ärmer wurde trotz aller Arbeit und Mühen, trotz lebhaftem Geschäftsgang. Von neuem ist es nötig, eine Anpassung zu finden an die heutigen Verhältnisse, um jedem wirtschaftlichen Druck in dieser ernsten Zeit gewachsen zu sein.

Für jeden einzelnen aber wird es auch eine Notwendigkeit bleiben, sich fest anzulehnen an seine Organisation, die ihm seit Jahren die beste Hilfe bot und auch heute unentbehrlich ist. Deshalb:

AUF NACH HAMBURG ZUR REICHSTAGUNG

Unterverbände, Innungen, Vereine, wählt die Delegierten. Kollegen, kommt in großer Zahl. Alle unsere Reichstagungen waren glänzend besucht. Alle unsere Ausstellungen waren hervorragend aufgebaut. Deshalb soll auch die Hamburger Reichstagung eine glänzende Kundgebung der deutschen Uhrmacher für ihren Einheitsverband sein.

Außer allen Wirtschafts- und Fachangelegenheiten werden auch die Wahlen für die Vorstandsämter erledigt. Die Größe unseres Verbandes wird es erforderlich machen, den Vorstand zu erweitern. Man wird Vorschläge unterbreiten, daß die Zahl seiner Mitglieder es ermöglicht, stets einen Kollegen aus dem Süden, dem fernen Osten und des besetzten Westens dabei zu haben, damit alle besonderen Verhältnisse auch innerhalb des Vorstandes vertreten sein können.

Deshalb, Kollegen, kommt aus allen deutschen Gauen. Zeigen wir den Hamburger Kollegen, die mit großem Fleiß die umfangreichen Vorbereitungen begonnen haben, daß wir gern in ihrer schönen Vaterstadt weilen wollen.

Mit kollegialem Gruß:

Im Namen des Vorstandes: Heinrich Kochendörffer.

Liebe Herren Kollegen! Wenige Wochen noch, und Hamburgs Tore werden sich zum Empfang der deutschen Uhrmacher öffnen. Nicht leicht ist die Zeit zu nehmen, die augenblicklich über uns dahinbraust, und niemand kann wissen, ob sie nicht noch brausender wird. Kann man die

Lage auch nicht direkt katastrophal nennen, so gibt sie doch allerhand Anlaß zu Bedenken. Manch lieben Kollegen und Freund sehe ich, der nach Schluß des Tages es nicht nötig hat, die Kasse auf ihre Richtigkeit zu prüfen; sie stimmt jetzt nämlich immer. Dann sehe ich ein etwas bitteres Gesicht, durchfurcht von dem Gedanken an der Teilnahme der Reichstagung in Hamburg!! Die Züge glätten sich — ein Trumpf wird ausgespielt — Hamburg heißt er. Bravo! Schon sehe ich alle die Lieben, drücke ihnen im Geiste die Hand, denn sie müssen kommen, das Gebotene zu schauen und mit zu erleben. Ernste Stunden der Arbeit und Frohsein im Vergessen aller Mühen und Sorgen werden uns auf einige Tage verbinden, und daß die Tage unvergessen bleiben werden, dafür ist in jeder Weise Sorge getragen worden. Keine Stadt kann bieten, was Hamburg an Sehenswertem und Schönerem aufzuweisen hat. Unter dem Wasser, auf ihm, unter der Erde, auf und über ihr werden wir uns bewegen, um staunend wahrzunehmen, was der Zeitgeist der Technik und die Kunst der Menschen für Wunder uns beschert haben. In sorgfältigster Weise ist dafür gesorgt, daß unsere Damen den schönsten Genüssen, die Hamburg zu bieten vermag, sich hingeben können. Bisher Nichtdagewesenes bietet die Ausstellung im Zoologischen Garten an Größe, Entfaltung und Beteiligung. Das Neueste in vollendeter Aufmachung wird uns vor Augen geführt. Summieren wir das, was Hamburg uns bietet, so erhalten wir ein Ergebnis, aus dem wir nicht voraussehende geschäftliche und private Vorteile von großen Werten schöpfen können.

So säume denn niemand, sich auf die Tage in Hamburg vorzubereiten. Nur durch die Beteiligung aller werden die Mühen sich lohnen, die wir gern im Sinne unserer Standesehre — im Sinne, allen unseren Kollegen aus dem ganzen Reiche zu dienen, auf uns genommen haben. In froher Zuversicht und Hoffnung gebe ich mich den schönsten Erwartungen hin.

Ich sende allen meine besten Grüße und rufe jedem zu: „Willkommen in Hamburg!“

Heinrich Werdo,

Obermeister der Uhrmacher- (Zwangs-) Innung Hamburg.